

袖
珍
漢
學

minima sinica

Zeitschrift zum chinesischen Geist

31 (2019)

herausgegeben von
Dorothee Schaab-Hanke und Li Xuetao

OSTASIEN Verlag

minima sinica

Zeitschrift zum chinesischen Geist

31 (2019)

Herausgegeben von
Dorothee Schaab-Hanke und Li Xuetao

OSTASIEN Verlag

minima sinica: Zeitschrift zum chinesischen Geist

Begründet von Wolfgang Kubin

Herausgeber:

Dorothee Schaab-Hanke und Li Xuetao

Herausgeberbeirat:

Ralph KAUZ (Universität Bonn)

William NIENHAUSER (University of Wisconsin, Madison)

Hans VAN ESS (Ludwig-Maximilians-Universität München)

Wir bedanken uns bei der Beijing Foreign Studies University für die Förderung der Redaktion und des Druckes dieser Zeitschrift im Rahmen des „Multilingual Periodical Project“.

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation

in der Deutschen Nationalbibliographie;

detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über

<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISSN 0936-5419

© 2020. OSTASIEN Verlag

www.ostasien-verlag.de

Anschrift der Redaktion:

OSTASIEN Verlag, Wohlbacher Straße 4, 96269 Großheirath, OT Gossenberg

Tel. 09569/188057, Fax: 03222-1360347, email: dshaab-hanke@t-online.de

Redaktion und Satz:

Martin HANKE und Dorothee SCHAAB-HANKE

Umschlaggestaltung: Martin HANKE

Titelkalligraphie: ZHANG Zhen, Kanton

Herstellung: Rosch-Buch, Scheßlitz

minima sinica

Jahrgang 31

2019

Inhalt

Geleitwort der Herausgeber	VII
----------------------------	-----

Nachrufe

- Zu Lebzeiten die Dinge durchdringen: Erinnerungen an Rolf Trauzettel 1
(*LI Xuetao*, üs. von *Marc HERMANN*)
- Die Sage vom Rollator: Rolf Trauzettel (1930–2019) in Memoriam 23
(*Wolfgang KUBIN*)
- Krebs in Zeiten des Rechners: Rudolf G. Wagner (1941–2019) 24
in Memoriam (*Wolfgang KUBIN*)
- Der Dritte im Bunde: Zur poetischen Erinnerung an Roman Malek 25
(1951–2019) (*Wolfgang KUBIN*)
- Das letzte Mal in Jerusalem: Irene Eber (1930–2019) in Memoriam 26
(*Wolfgang KUBIN*)

Dossier: Axial Age and China

- Alfons LABISCH* 29
Axial Age: Philosophy, Sociology and Historiography – Methodological
Requirements of Theoretically Grounded Historical Research
- David BARTOSCH* 45
Karl Jaspers' *philosophischer Glaube* (Philosophical Belief)
and Wang Yangming's *zixin* 自信 (Self-Believing)
- Mario WENNING* 65
From the First to the Second Axial Age
- LI Jianjun* 81
History and Supra-history:
Reflections on Karl Jaspers' Theory of the Axial Period

<i>Eric S. NELSON</i>	91
Karl Jaspers on Confucius and the Task of Intercultural Philosophy	
<i>Cord EBERSPÄCHER</i>	101
No "Auspicious Incident" in China: The Multiplicity of Modernity in the 19th Century World	
Weitere Artikel	
<i>Roderich PTAK</i>	111
Nissologica Sinica: Zum Umgang mit der Geschichte küstennaher Inseln vor Zhejiang, Fujian und Guangdong (ca. Song bis Ming)	
<i>Hartmut WALRAVENS</i>	145
Chinesische Werke im Linden Museum, Stuttgart	
<i>Hartmut WALRAVENS</i>	149
William Harrison Hudspeth (1887–1976) and His Correspondence with D. C. Graham	
<i>LI Xuetao</i>	169
Die Idee des „atheistischen“ Humanismus bei Erich Fromm	
<i>LI Xuetao</i>	189
Anteil fremder Kulturen am Aufbau des neuen China	
<i>Peter KUPFER</i>	207
Fidel Castro und seine drei chinesischen Generäle	
<i>Goat Koei LANG-TAN</i>	223
Vom „Erleben der Musik“ in Zuo Si (ca. 250–305) „Eremitengedicht“, im Vergleich mit Goethes „Mignon-Ballade“	
<i>CAO Juan</i>	259
Übersetzungsstrategie vs. <i>fanyi celüe</i> 翻译策略	
<i>Kathrin BODE</i>	283
Feng Jikai: Wahrung der Kultur und <i>Sushi qiren</i> (Wundersame Geschichten wundersamer Menschen)	
<i>Heiko LÜBBEN</i>	299
Werkstattbericht zur Übersetzung von „Dinner zu sechst“	
<i>TIE Ning (au.), Ylva MONSCHEIN (üs.)</i>	321
„Andrejs Abend“	

Rezensionen

- Gerd Kaminski. *Das Spiel von Wolken und Regen: Erotik im alten China* (Wolfgang KUBIN) 237
- Li Shuhong 李述鸿 [Hg. und Ill.]. *Der chinesische Zauberhut: Philosophische Fabeln aus dem alten China* / 魔袋: 中国寓言故事新绘. Deutsch / Chinesisch, übersetzt von Martin Krott (Wolfgang KUBIN) 239
- Manfred W. Frühauf. *Neunzehn Alte Gedichte* (*Gushi Shijiu Shou* 古诗十九首) *aus der Han-Zeit* (Wolfgang KUBIN) 240
- Anthony B. Chan. *Li Ka-shing. Hong Kong's Elusive Billionaire* (Wolfgang KUBIN) 242
- Heinrich Detering und Yuan Tan. *Goethe und die chinesischen Fräulein* (Wolfgang KUBIN) 244
- Ha Jin. *The Banished Immortal: A Life of Li Bai* (Wolfgang KUBIN) 245
- Windgeflüster: Chinesische Gedichte über die Vergänglichkeit*, übertragen von Thomas O. Höllmann 247
Unzertrennlich, sorglos und verrückt: Chinesische Gedichte über die Freundschaft.
 Chinesisch Deutsch, ausgewählt und übertragen von Thomas O. Höllmann
 (Wolfgang KUBIN)
- Blicke auf Berge: Chinesische Berglandschaften in Holzschnitten aus dem 17. Jahrhundert*, mit erläuternden Bemerkungen von Hans Stumpfheldt (Wolfgang KUBIN) 249
- Zhang Zao. *Briefe aus der Zeit: Gedichte*. Chinesisch und deutsch, aus dem Chinesischen und mit einem Nachwort versehen von Wolfgang Kubin (Wulf NOLL) 251
- Ouyang Jianghe. *Der Doppelphönix 鳳凰: Ein Langgedicht sowie andere längere Poeme*, Gedichte in chinesischer Schrift und deutscher Übersetzung, aus dem Chinesischen mit einer Nachbemerkung von Wolfgang Kubin (Wulf NOLL) 255

Geleitwort der Herausgeber

Seit Wolfgang KUBIN 1989 die *minima sinica* gegründet und diese – bis 2014 zusammen mit seiner Frau Suizi ZHANG-KUBIN und ab 2015 zusammen mit LI Xuetao – herausgegeben hat, hat diese den Untertitel „Zeitschrift zum chinesischen Geist“. Beginnend mit dem hier vorgelegten Jahresband tritt nun Dorothee SCHAAB-HANKE als Herausgeberin an die Stelle von Wolfgang KUBIN; er selbst hatte diese Wahl getroffen.

Wer die *minima sinica* seit ihrem ersten Erscheinungsjahr abonniert und vielleicht sogar als Ganzes in seinem Bücherregal stehen hat, der mag ermessen, welch unglaubliche Arbeit Wolfgang Kubin, der ja zugleich auch noch eine zweite Zeitschrift, die *Orientierungen*, ins Leben gerufen und herausgeberisch betreut hat, über all die Jahre geleistet hat. Allein der Blick in die Inhaltsverzeichnisse der bis dato in Halbjahresheften erscheinenden Zeitschrift eröffnete dem Leser ein ganzes Feuerwerk an Themen, denen in kreativer Weise Überschriften zugeordnet waren. Allein das Anwerben und Zusammentragen von Beiträgen zu einer solchen Vielfalt an Themen kostet enorme Zeit, hinzu kommt das Betreuen und Redigieren jedes Beitrags, der meist fruchtbare, zuweilen aber auch komplizierte Kontakt mit den Autorinnen und Autoren. Wenn man dazu bedenkt, dass dies wiederum nur einen Bruchteil des Arbeitspensums von Wolfgang Kubin über all die Jahre ausgemacht hat, der ja zugleich als Professor in Lehre und Forschung tätig war, zahlreiche Bücher, Artikel und sonstige Beiträge, auch für eine allgemeinere Öffentlichkeit, verfasst und sich zudem selbst als Dichter hervorgetan hat und weiterhin hervortut, kann man sich in etwa vorstellen, wie viele Stunden des Tages noch für den erholsamen Schlaf übrig blieben.

Dem chinesischen Geist, den Wolfgang Kubin als Untertitel dieser Zeitschrift gewählt hat, werden sich die jetzigen Herausgeber der Zeitschrift auch künftig verpflichtet fühlen. Betont sei dabei, ganz im Sinne jenes lateinischen Ausdrucks *minima sinica*, dass hier besonders auch den „kleinen Dingen, China betreffend“ Rechnung getragen werden soll. Weniger die großen Rundumschläge als vielmehr Studien, die auf den ersten Blick eher bescheiden daherkommen – Arbeiten zu einzelnen Aspekten der chinesischen Geistes- und Kulturgeschichte, der Sinologiegeschichte, ebenso wie übersetzte Prosa und Gedichte der älteren oder neueren chinesischen Literatur, entsprechend dem Interesse und Wis-

sensstand der Autorinnen und Autoren – sollen hier einen Platz finden, ebenso wie Rezensionen von Büchern, die als lesenswert erachtet wurden und auf die andere hingewiesen werden sollen, seien es Bücher in einer „westlichen“ oder in chinesischer Sprache. Die Beiträge selbst können dabei in deutscher oder englischer Sprache verfasst sein.

Da die Realisation der *minima sinica* auf Betreiben von Li Xuetao derzeit wieder durch die Pekinger Fremdsprachenuniversität (BFSU) gefördert wird und im Rahmen dieser Kooperation zumindest eine Auswahl der darin enthaltenen Beiträge auch ins Chinesische übersetzt werden soll, besteht ein wichtiges Ziel der Herausgeber darin, gerade auch in der Ausbildung befindliche künftige Wissenschaftler in Bonn wie in Beijing zu ermutigen, die Zeitschrift als Forum zu nutzen, um ihr „work in progress“ vorzustellen. Gerade in einer Zeit, in der die Nachwuchswissenschaftler fast überall gezwungen werden, ihre Artikel in Zeitschriften zu veröffentlichen, die nachweislich das „Peer review“-Verfahren anwenden, haben sich die Herausgeber dieser Zeitschrift dazu entschieden, auf dieses – nicht immer wirklich zielführende – Evaluationsverfahren zu verzichten und stattdessen auf eine gute persönliche Betreuung der Beiträge zu setzen.

Andererseits ist zu hoffen, dass gerade auch ältere Autorinnen und Autoren, die ihre Qualifikation längst bewiesen haben und es als Erleichterung ansehen, ihre Arbeiten ohne Durchlaufen eines „double-blind“-Verfahrens publizieren zu können, in verstärktem Maße die Zeitschrift als Plattform für ihre Veröffentlichungen nutzen werden.

Die Herausgeber danken Wolfgang Kubin für das in sie gesetzte Vertrauen und hoffen, dass er die *minima sinica* weiterhin mit Beiträgen und fachlichem Rat unterstützen wird.

Beijing/ Gossenberg, im November 2020

minima sinica, das sind die „kleinen Dinge, China betreffend“. In diesem Sinne beleuchten die Beiträge dieser Zeitschrift, die Wolfgang Kubin im Jahr 1989 ins Leben gerufen hat, „Things Chinese“, diverse Aspekte der Geistes- und Kulturgeschichte des vormodernen und modernen China. Ermutigt seien dabei gerade auch kleinere, auf den ersten Blick vielleicht als „unwichtig“ erscheinende Aspekte, die dem „größeren Ganzen“ aber doch ein wichtiges Mosaiksteinchen hinzufügen, Kleinodien eben. Der Ansatz sollte dabei, welche Methode auch immer gewählt wird, stets wissenschaftlich präzise sein, es darf aber gern mit einer Prise Humor und Esprit gewürzt werden. Übersetzungen literarischer Texte aus dem Chinesischen sind sehr willkommen, ebenso wie Rezensionen zu Büchern mit Chinabezug. Angenommen werden Texte in deutscher und englischer Sprache.

ISSN 0936-5419



OSTASIEN Verlag
www.ostasien-verlag.de